



„Halt dir einmal vor.....“

Augen und blonden Haar. Fritz Plüschke hieß er. „Ein prächtiger Mensch!“ sagte mir Emil anerkennend leise ins Ohr. „Ein richtiger Vollblutdeutscher!“ — Fifi sah und lächelte. Wir nahmen keine Notiz davon. Das Training begann.

Nach einigen Tagen kam ich wieder. Emil strahlte im Trikot, den Bauch durchschnitten von einem Riemen. „Herrlich, mein Junge!“ rief er aus und dehnte athletisch seine Glieder. „Sieh nur!“ Er ergriff einen dicksträhnigen Expander und streckte ihn mit einer Eleganz hinter dem Rücken, daß ich erstarrte. Nahm ein Sprungseil, sprang vorwärts und rückwärts, mit einem und zwei Beinen, daß sein Bauch nur so schwabbelte. Schwitzend, schnaubend hielt er inne, um zwischen Atemübungen ein Loblied auf die Zimmergymnastik anzustimmen.

Endlich unterbrach ich ihn: „Also wieviel Pfund hast du abgenommen.“

Vorübergehend wurde sein Gesicht betrübt: „Abgenommen? — Überhaupt noch nichts. Das kommt noch. — Dein Plüschke ist jedenfalls ein prächtiger Mensch.“

„Und Fifi?“

„Fifi?“ Er strahlte förmlich auf. „Du weißt doch, zuerst lachte sie doch so — so dämlich! Na! Und nu... Seit einigen Tagen macht sie selbst mit. Sie ist begeistert von dem System Plüschkes. Du solltest sie mal sehen, wenn sie Beinspreizen macht na und so. Komm doch mal morgen früh um sieben rauf zu uns!“

„Das geht nicht. Ich

wie man das macht. Wir kaufen die Geräte und alles, was dazu nötig ist und ich besorge dir einen tüchtigen zuverlässigen Trainer, mit dem du jeden Tag einige Stunden arbeitest, und du sollst einmal sehen.

Emil war von dem Gedanken begeistert. Er wäre auch über einen Strohhalm begeistert gewesen. Mit Feuereifer machten wir uns an die Ausführung des Planes. Fifi beobachtete uns und lachte wieder laut. Wir sahen sie nicht. Sie war Luft für uns. — Ich besorge einen Trainer aus dem Sportpalast — einen kräftigen Hünen mit breiten Schultern, blauen



„Ein prächtiger Mensch!“

Fifi sah — und lächelte